

Die Krafft der Aufferstehung Christi, aus Philip. III. Vers 10

Werenfels, Peter

[Basel], [ca. 1695]

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29220

Die Krafft Der Aufferstehung Christi/

Aus PHILIP. III. ꝟ. 10.

In einer Leich-Predigt außgelegt/

Mitwochen nach Osteren/ den 27. Martij Anno 1695. in dem Münster zu Basel/

Bey Christlicher Bestattung/

Der Ehren- und Tugendreichen/

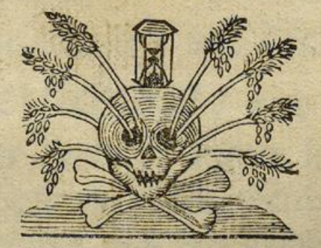
Frawen Margaretha Seilerin/

Des Edlen/ Ehrenvesten und Hochgelehrten/

Herren Simon Battier: beyder Rechten Doctoris, und bey Löblicher Universitet Professoris, hinderlassener Wittib.

Durch

Peter Werenfelß/ H. S. D.



8

Gedruckt bey Joh. Jacob Battier.



Text/

PHIL. III. ℣. 7—11.

Aber was mir Gewin war / das habe ich vmb Christi willen für Schaden geachtet. Ja gewißlich ich achte auch alles für Schaden / von wegen der vberschwenglichen Erkandtnuß Christi JEsu meines HErren / vmb welcher willen ich das alles habe für Schaden gerechnet / vnd achte es für Koth / auf daß ich Christum gewinne: Vnd in jhm erfunden werde / als der ich nicht meine Gerechtigtigkeit habe / sondern die durch den Glauben an Christum kommet / nemblich die Gerechtigkeit / die von GOtt ist / durch den Glauben / auff daß ich jhne erkenne / vnd **die Krafft seiner Aufferstehung** / vnd die Gemeinschafft seiner Leyden / indem ich seinem Tod gleichförmig wird / ob ich erreichen möchte die Aufferständnuß von den Todten.

Außlegung.

Geliebte in dem HErren!



Ir lesen in dem Evangelio von einem Weib / welches zwölff Jahr kranck gewesen / vnd nit nur von der Kranckheit / oder von den Schmertzen / sondern auch von den Aertzten selbsten / viel erlitten / dabey all jhr Haab eingebüsset vnd verdocteret / aber doch nicht genesen können. Dieses Weib höret endlich etwas von JEsu / was er für ein treffenlicher Artzt seye: Ein Artzt / der allerhand / auch sonst vnheilsame Kranckheiten / vnd zwar ohne kostbahre Artzney-Mittel / curieren könte; Ein Artzt / an welchem alles heilsam seye / auch also zu reden der ausserste Saum seines Kleides. Hierauff kommet sie ein Lust an / es auch mit diesem Artzt zu versuchen / vnd weil er immer einen grossen Zulauff hatte / daß schwärlich zu ihm zu kommen war / wünschet sie nicht mehr / als von hindenzu den Saum seines Kleides anzurühren. Als sie durch das Volck sich zu jhm dringet / vnd diß thut / sihe da gehet von jhm / dem HErren / ein Krafft auß. Der HErr fühlet an jhm diesen Außgang / vnd spricht: **Wer hat meine Kleider angerühret?** Das Weib fühlet diese von dem HErren außgegangene Krafft an jhrem Leib / dann alßbald ward sie gesund von jhrer Plag.

Marc. 5.

Wir haben etwan auch Patienten vnter vns / von Manns- vnd Weibspersonen / bey denen nichts verabsau-

met wird/ oder manglet weder an guter Wartung/ noch an heylsamen Artzney-Mittlen / die aber nicht zurecht kommen können/ vnd denen kein Artzt helffen kan. Da sollte wohl ein mancher wünschen / daß wir auch einen solchen Medicum wußten / wie der HErr JEsus gewesen/ der da die Krafft vnd Gaab hätte vnheilsame Kranckheiten zu curieren/ einen Medicum, welcher ohne kostbahre Artzneyen/ so da die Armen nicht vermögen zu kauffen / solche Kranckheiten dergestalten vertreiben könnte/ daß wann er nur ein Wort spricht/ ja wann er sich nur anrühren läßt/ sie weichen müssen.

Wann wir aber der Sach recht nachdencken/ wird sichs finden/ daß dieser bewährte Artzt/ Christus JEsus/ auch noch heut vnd alle Tag bey vnd vnter vns seye/ wo nicht dem Leib nach / doch nach seiner Göttlichen Krafft vnd Gnad/ wie er dann sagt: **Ich bin bey euch alle Tag / biß an der Welt Ende.** Matt. 28. v.20. Vnd was er/ der HErr/ der Sohn GOttes/ den Israeliten sagt: **Ich bin der HErr / dein Artzt** / Exod. 15. v.26. das giltet dem Volck GOttes zu allen Zeiten/ vnd an allen Orthen.

Wann demnach Krancke vnder vns sind/ welche da durchs Gebätt jhre Zuflucht zu jhm nemmen/ vnd durch den Glauben jhn geistlich anrühren / so ist diß jhr Gebätt vnd Glaube nicht vnfruchtbahr. Der HErr lässet auch eine heylsame Krafft von sich außgehen : werden sie durch diese Krafft nicht allezeit gesund gemachet an jhren Leiberen / so werden sie doch so dadurch gestärcket an dem innwendigen Menschen/ daß sie sich mit Gedult vnd Gehorsam dem Willen GOttes vnderwerffen/ vnd eines jhme gefälligen Außgangs erwarten. Vnd wann es endlich mit jhnen dahin kommet / daß sie an jhren

Kranckheiten sterben/ so erstirbet in jhnen diese von dem HErren außgegangene Krafft gar nicht/ sie verbirgt sich nur in jhren todten Leiberen/ vnd haltet zuruck/ an jenem grossen Tag in der Aufferstehung wird sie sich wieder herfür thun vnd erzeigen. Sie wird alßdann in die

Ezech. 37. v. 5. **Todten-Gebein einen Odem bringen / vnd sie lebendig machen.** Vnd diß ist die Krafft der Aufferstehung Christi/ davon der Apostel redt in den abgelesenen Worten: **Auff daß ich jhne (Christum) erkenne/ vnd die Krafft seiner Aufferstehung.**

Weil nun diese Krafft sich auch erwiesen bey der selig-verstorbenen Frawen / die jetzt zur Erden bestattet wird / vnd mächtig gewesen in jhrer langwirigen Schwachheit; Weil wir auch annoch in der österlichen Zeit sind/ da man von der Aufferständnuß Christi prediget / hab ich mir fürgenommen von dieser Materi auff dißmahlen zu handlen/ vnd Ewer Christlich Lieb zu dero ferneren Betrachtung aus dem abgelesenen Text fürzustellen Vim resurrectionis Christi, **die Krafft der Aufferstehung Christi.**

Der Apostel warnet in diesem dritten Capitel / aus welchem diese Wort hergenommen sind / die Philipper für den falschen Apostlen / welche da das Gesatz vnd das Evangelium mit einander vermengeten / vnd die Beschneidung vnd Haltung anderer Jüdischen Ceremonien für nothwendig hielten / auch in dem Newen Testament sich derselben berühmeten. Der Apostel sagt/ er könnte sich der Beschneidung/ Item seines Herkommens von Abraham/ auch seines Eyfers für das Gesatz/ vnd ehrbahren Lebens/ auch berühmen / er wurde sich aber dadurch

Christi verlurstig machen/ darumb halte er alle diese Ding vnd äusserliche Vortheil für ein lauteren Schaden / ja wie Koth gegen dem Gewinn vnd der Erkandtnuß Christi/ vnd das thue er darumb/ damit er die für GOtt gültige Gerechtigkeit erlange/ die da nicht komme aus eygenen Wercken / sondern aus dem Glauben an Christum. Damit er auch **erkenne Christum/ vnd die Krafft seiner Aufferstehung / vnd die Gemeinschafft seines Leydens** / das ist / damit er Christum für seinen Erlöser halte / vnd auff jhn sein Vertrauen setze / damit er auch an sich selbsten / vnd an seinem Leben erkenne/ fühle vnd erfahre/wie kräfftig die Aufferständnuß Christi seye/ indem er dadurch aufferwecket werde zu einem newen Leben / nachdem durch Christi Leyden der alte Adam in jhm gekreutziget worden / vnd darumb habe er auch die gute Hoffnung einer künfftigen frölichen Aufferständnuß des Leibs zu dem Ewigen Leben.

Nun bey der Krafft der Aufferstehung Christi kommen vns zu bedencken für folgende Puncten.

I. Wo diese Krafft vrsprünglich sich finde.

II. Wie sie vns zukomme / vnd mitgetheilet werde.

III. Was sie bey vns würcke.

IV. Bey was für Kennzeichen sie erkant werde/ daß sie bey vns seye.

Von dem Ersten.

Der Apostel nennet diese Krafft **die Krafft der Aufferstehung Christi.**

Wir mögen also nennen die Krafft/welche Christus in der Aufferstehung an sich selbsten erwiesen/ da er sich selbsten/ als er nach dem Fleisch/ oder nach der Menschlichen Natur/ tod war/ durch die allmächtige Krafft seiner Gottheit/ wieder aufferwecket vnd lebendig gemachet/
Rom.1. vnd also / wie der Apostel sagt / **kräfftiglich erwiesen hat/ daß er der Sohn GOttes seye.**

Die Krafft der Aufferhung Christi kan man auch nennen die Krafft / die Christus in seinem Leyden / Tod vnd Aufferstehung erwiesen an seinen vnd vnseren Feinden/ der Sünd/ dem Tod/ der Höll/ dem Teuffel / welche er überwunden / vnd vns von dem Gewalt derselben erlöset hat. Dann indem er dem Gesatz an vnser statt genug gethan/hat er entkräfftet vnd überwunden die Sünd/
1.Cor. 15. v.55,56. **dann der Sünde Krafft** (die sie nemblich hat vns zu verdammen) **ist das Gesatz.** Indem er der Sünd jhr Krafft genommen/ hat auch der Tod seinen Stachel verlohren / (daß er vns keinen Schaden bringt/ sondern vnser Gewinn ist) dann **der Stachel des Todes ist die Sünd** / die Höll oder das Grab hat hierdurch verlohren
Heb.2.14. den Sieg. So hat auch Christus durch seinen Tod **die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hatte/ das ist / dem Teuffel** / vnd diß in seiner Aufferständnuß geoffenbahret.

Es wird aber allhier von der **Krafft der Aufferstehung Christi** geredt / so ferr dieselbe jhr Absehen hat auff die Gläubigen / das ist / so ferr die Aufferstehung Christi an jhnen dergestalten kräfftig ist/ daß sie dadurch auffgewecket werden vom Tod vnd Schlaff der Sünden zu einem newen GOtt wohlgefälligen Leben.

Da fragt es sich nun/ wo diese Krafft vrsprünglich sich finde?

Antw.

Antw. Es ist die Krafft der Aufferstehung Christi/ vnd findet sich also vrsprünglich in Christo. Wann wir Christum den Sohn GOttes nennen/ schliessen wir GOTT den Vatter/ als den Vatter Christi/ vnd den Heiligen Geist/ als den Geist Christi/ nicht aus: dañ diß ist ein Krafft/ welche/ wie das Göttliche Wesen/ allen dreyen Persohnen gemein ist. So ist dann die Krafft/ dadurch wir aufferstehen zu einem newen Leben/ oder dadurch wir das geistliche Leben empfahen/ vnd von der Sünd vns zu GOtt bekehren/ vrsprünglich in dem aufferstandenen HErrn JEsu. Er ist die Aufferstehung vnd das Leben. Er ist das Brot des Lebens/ das von Himel kommen ist/ vnd der Welt das Leben giebet. Er ist der Brunn des Wassers/ das da quillet in das Ewige Leben. Er ist die Wurtzel Jesse/ von dem wir das Leben empfahen/ wie der Baum von der Wurtzel: Der Weinstock/ von dem wir den geistlichen Lebens-Safft an vns ziehen/ wie die Räben von dem leiblichen; Er ist die Sonne der Gerechtigkeit. Wie die übrigen Sternen von der Sonnen jhr Liecht herhaben/ also wir von Christo/ als in dem das Leben ist/ vnd das Leben ist das Liecht der Menschen. Er ist der andere Adam: Wie wir in Adam alle sterben/ also werden wir in Christo alle lebendig gemachet. Darumb heisset vnd ist er auch die Vrsach vnsers Heyls/ der Anfänger vnd Vollender vnsers Glaubens/ das Haupt seiner Gemeind/ vnd der Heyland seines Leibs.

Joh. 11. v. 25. Joh. 6. 33. Joh. 4. 14. Joh. 15. 1. Mal. 4. 2. Joh. 1. 4. 1. Cor. 15. v. 21. Heb. 5. 8. & 12. 2. Eph. 5. 23.

Wie kan man dann sagen/ daß in der verderbten Natur des Menschen annoch einige Kräfften sich finden/ durch welche er sich zu GOtt bekehren/ oder sich zu sei-

ner Bekehrung vorbereiten / oder dazu helffen / vnd in der Bekehrung mitwürcken könne. Was kan ein todter Mensch thun bey seiner Aufferweckung? Die Krafft / dadurch Lazarus aufferwecket worden / war nicht in jhme / oder in seinem todten Leichnam / sondern in Christo / von dem sie außgegangen. Also haltet es sich auch mit der Krafft vnserer geistlichen Aufferständnuß vnd Lebens / sie ist nicht in vns / sondern in Christo.

Wie kan man fürbas sagen / daß alle Menschen genugsame vnd gleiche Gnad vnd Krafft empfahen / sich zu GOtt zu bekehren? Oder daß GOtt bey denen / die da bekehret werden / nicht mehr thue vnd Krafft anwende / als bey anderen / die da nicht bekehret werden / daß die Gnaden-Krafft beyderseits gleich seye / vnd der Vnderscheid / daß etliche bekehret / andere nicht bekehret werden / daher komme / daß jene aus jhrem freyen Willen diese Gnaden-Krafft annemmen / vnd bey sich würcken lassen / andere hingegen außschlagen / vnd sich derselben wiedersetzen. Aber auff diese weiß müßte der Vnterscheid / daß einer vor dem anderen sich bekehret / bey dem Menschen / vnd seinem freyen Willen / nicht aber bey GOtt / vnd seiner Gnaden-Krafft / die er dem / der sich bekehret / für anderen wiederfahren lässet / gesuchet werden / wieder
1.Cor.4.7. das / so der Apostel sagt: Was vnderscheidet dich / ô Mensch! Die Gnaden-Krafft zur Bekehrung ist die Krafft der Aufferstehung Christi / ein vnwiedertreibliche oder vnüberwindliche Krafft. Der Apostel beschreibt sie also: Er seye die vnüberwindliche Grösse
Eph.1.19, 20. seiner (GOttes) Krafft an vns / die wir glauben / nach der Würckung seiner mächtigen Stärcke / welche er gewürcket habe in Christo / da er jhn

von den Todten aufferwecket. Das muß aber nicht dahin verstanden werden / als wann die jenigen / die da bekehret werden / dazu genöthiget vnd gezwungen würden. Dann eben darinn bestehet die Grösse dieser Krafft / daß sie auch das Hertz des Menschen lencken vnd veränderen kan / vnd nicht nur das Können / sondern auch das Wöllen in jhme würcket / daß er nicht gezwungen / oder wieder seinen Willen / sondern mit bestem Willen sich zu GOtt bekehret. Phil. 2. 13.

Aus allem erhellet / wem wir für vnser geistlich Leben dancken / vnd bey wem wir die Vermehrung desselben suchen sollen. Es kommet her von der Krafft der Aufferstehung Christi: Warumb wollten vnd sollten wir dann diese lebendige Quelle verlassen / vnd vns graben durchlöcherte Cisternen / welche kein Wasser halten? Jer. 2. 13.

Warumb wollten wir das geistliche Leben / vnd die Aufferstehung zu demselben / vnd ins gemein vnser Heyl suchen bey den abgestorbenen Heiligen / jhrem Verdienst vnd Fürbitt / bey dem Meß-Opffer / ja bey vns selbsten / bey dem guten Gebrauch des freyen Willens / oder eygener Genugthüung für die Sünd / vnd Würdigkeit vnserer Wercken?

Weh vns / wann wir den rechten Brunnen / den HErren Christum / vnd die Krafft seiner Aufferstehung / verlassen. Dieser Brunn wird anderstwo von den Philisteren verstopffet. Vns stehet er / GOtt Lob / offen durch die reine Predigt des Evangelij von Christo: Wie wollen wir dem Zorn GOttes entfliehen / wann wir eine solche Seligkeit nicht achten? Gen. 26. 15. Heb. 2. 3

Von dem Anderen.

Wir haben gehöret / wo die Krafft / wann die Auferständnuß Christi bey vns kräfftig ist / vrsprünglich sich finde? Nun lasset vns weiters vernemmen / wie sie vns zukomme vnd mitgetheilet werde? Diß geschicht durch die Vereinigung Christi mit vns / oder durch die Gemeinschafft / die wir mit jhme haben. Dañ wie ein Reben von dem Weinstock jhr Safft vnd Krafft nicht ziehen kan / wann sie aussert dem Weinstock / vnd mit demselben nicht vereiniget ist. Also köñten wir auch der Krafft der Aufferstehung Christi nicht theilhafftig seyn / wañ wir nicht mit ihm vereiniget / oder jhm einverleibet vnd eingepflantzet wären. Gestalten dañ diese vnsere Vereinigung ein Einpflantzung genennet wird: So
Rom. 6. 5. wir aber (sagt der Apostel) sampt jhm (Christo) gepflantzet werden zu gleichem Tod / so werden wir auch in der Aufferstehung jhm gleich seyn.

Ephes. 4. v. 15, 16. Dahin gehet auch die Gleichnuß / hergenom̃en von dem Haupt vnd den Gliederen / in der Epistel an die Epheser. Wir haben aber allervorderst vnd ohne Mittel Gemeinschafft mit Christi gekreutzigten Leib / vnd seinem vergossenen Blut / vnd hierdurch mit Christo / GOtt vnd Menschen / vnd durch Christum auch mit GOtt dem Vatter vnd seinem Heiligen Geist / daß Christi Vatter auch vnser Vatter / vnd Christi Geist auch vnser Geist ist. Wir haben Gemeinschafft mit allem was von Christo vnserthalben beschehen / Gemeinschafft mit seiner Ge-
2. Cor. 5. v. 17. burt / daß wir in jhm werden newe Creaturen: mit
Col. 2. 11. seiner Beschneidung / daß wir in jhm beschnitten

werden

werden mit der Beschneidung ohne Händ: mit seinem Leyden vnd Tod / daß wir mit jhme gepflantzet sind zu gleichem Tod: auch mit seiner Aufferständnuß vnd Himmelfahrt / wie dann der Apostel sagt; wir seyen mit Christo aufferstanden. Vnd wiederumb: Da wir tod waren in Sünden / habe er vns sampt Christo lebendig gemachet / dann aus Gnaden seyen wir selig worden / vnd habe vns sampt jhme aufferwecket / vnd sampt jhm in das himlische Wesen gesetzet / in Christo JEsu. Dann wañ die Aufferständnuß Christi / vns applicirt wird durch den Glauben / so ist sie durch Würckung seines Geistes in vns kräfftig / vnd diß ist die Krafft derselben / davon der Apostel redt. Vnd eben diß sind die Bande / durch welche wir mit Christo vereiniget werden / Christi Geist vnd der Glaub. Dann diese Vereinigung vnd Gemeinschafft ist geistlich / vnd beschiehet nicht durch das mündliche Essen des Leibs Christi / sondern / wie vermeldet worden / durch Christi Geist vnd den Glauben. Das Band dieser Vereinigung ist auf Christi Seiten / sein Geist. Dañ wie das Haupt vnd die Glieder daher mit einander vereiniget / oder nur ein Leib sind / weil in beyden nur ein Seel ist / von deren sie lebendig gemachet werden; also sind wir vereiniget oder eins mit Christo vermittelst der Einigkeit des Heiligen Geistes / daß nur ein Geist in vns beyderseits wohnet / der Geist Christi / den er vns mittheilet. Daran erkennen wir / sagt Johannes / daß er in vns bleibet / vnd wir in jhme / daß er vns von seinem Geist gegeben hat. Das Band dieser Vereinigung auff vnserer Seiten ist der Glaub. Wañ vns Christus seinen Geist gibt / so würcket derselbe in vns

Rom. 6. 5.
Col. 3. 1.
Eph. 2. 5, 6
1. Joh. 4. v. 13.

den Glauben/ daß wir Christum hinwiederumb/ als das Horn des Heyls / oder vnseren Heyland / erfassen/ jhn
1.Cor. 12. v. 3. in gutem Vertrawen einen HErren nennen / vnd vns zueignen. Durch den Glauben wohnet Christus in vnseren Hertzen. Vnd von der Gemeinschafft mit
Eph.3.17. Christi Aufferständnuß heißt es: In welchem (nemblich Christo) jhr auch seyd aufferstanden durch den Glauben/ den GOtt würcket/ welcher jhn aufferwecket hat von den Todten..

Wann du wissen willt / ob du ein Glied Christi/ hiemit seiner Aufferständnuß / vnd der Krafft derselben/ theilhafftig seyest/ so prüffe dich selbsten. Prüffe dich/ ob du Christi Geist habest/ dañ wer Christi Geist nicht
Rom. 8.9. hat/ der ist nicht sein. Die aber haben Christi Geist/ die sich von jhm treiben vnd regieren lassen/ vnd welche
Eph.2.2,3 hiemit nicht wandlen nach dem Lauff der Welt/ vnd nach dem Fürsten/ der in der Lufft herrschet/ vnd nach dem Geist / der sein Werck hat in den Kinderen des Vnglaubens / nicht wandlen in den Lüsten des Fleisches/ vnd thun den Willen des Fleisches vnd der Vernunfft.

2.Cor. 12. v. 5. Prüffe dich fürbaß / ob du im Glauben seyest. Ich verstehe nicht einen blossen historischen / oder Zeit-Glauben: dann es sind deren viel / welche einen solchen Glauben haben/ vnd doch Christi nicht theilhafftig sind/ die auch Christus für die Seinigen nicht erkennen / sondern abweisen/ vnd zu jhnen sagen wird: Weichet von
Matth. 7. v.23. mir / jhr Vbelthäter / ich hab euch niemahlen erkandt. Ich verstehe den rechten seligmachenden Glauben / den Glauben / der / wie Paulus sagt / durch die
Gal.5.5. Liebe thätig ist; den Glauben / von dem Johannes

sagt/

sagt / er seye der Sieg / der die Welt überwunden hat. Berühmen sich also Christi vnd seiner Aufferstehung vergeblich die jenigen / welche so gar keine Liebe haben / vnd die in der Welt gantz ersoffen sind / vnd derselben sich durchaus gleich gestellen. 1.Joh.5.4. Rom.12. v.2.

Von dem Dritten.

Höret fürbaß / was die Krafft der Aufferstehung Christi bey vnd in vns würcke: Sie würcket

I. Die Rechtfertigung. Christus ist in seinem Leyden vnser Bürg gewesen. Der HErr warff auff jhn all vnser Sünd. Diese vnsere Sünde hat er an seinem Leibe getragen. Vnd wie Christus in seinem Leyden vnd Sterben vnsere Sünden getragen vnd gebüsset / also ist er in seiner Aufferständnus davon absolvirt / gerechtfertiget / vnd seine geleistete Bezahlung für genugsam erkandt worden / dann sonsten hätte er nicht aufferstehen können. Da Adam zu dem Tod verdammet war / ist dieser Sententz in jhme auch über vns gefället worden: Also sind in dem anderen Adam / da GOtt jhn in seiner Aufferständnuß gerechtfertiget vnd loßgesprochen / auch wir gerechtfertiget / vnd von Sünden loßgesprochen worden. Darumb sagt der Apostel / Christus seye auferstanden vmb vnserer Gerechtigkeit willen. Es gehet aber die Krafft der Aufferständnuß Christi sonderlich auf die Esaj.53.7. 1.Pet.2.24 Rom.4.6.

II. Heiligung / daß wir dadurch aufferwecket werden zu einem newen GOtt-wohlgefälligen Leben. So sind wir je mit jhme (Christo) begraben durch die Tauffe in den Tod / auff daß gleich wie Christus Rom. 6. v,4,5.

stus aufferwecket ist von den Todten / durch die Herꝛlichkeit des Vatters / wir in einem newen Leben wandlen. So wir aber sampt jhm gepflantzet werden zu gleichem Tode / so werden wir auch ni der Aufferstehung gleich seyn. Die Meynung des Apostels ist / daß wie / in Krafft des Todes Christi / vnser alter Mensch mit jhme gekreutziget / getödet vnd begraben ist / daß die bösen Lüst des Fleisches in vns nicht mehr regieren / also werden wir durch die Krafft der Aufferstehung Christi aufferwecket zu einem neuen Leben.

Vnd ist das eben ein mächtige Krafft / wie sie der Apostel in angezogenen Worten beschrieben hat. Dañ einen gottlosen Menschen anders vnd fromm machen / ist eben so ein grosses Werck / als einen Todten aufferwecken / ein wildes Thier zahm / vnd einen harten Stein weich machen.

Es ist ein durchgehende Krafft / welche vnseren
1.Thes. 5. v. 23. gantzen Geist / Seel vnd Leib heiliget.

Es ist eine beständig-würckende Krafft. Gleich wie Christus auferstanden ist zu einem vnsterblichen Leben / daß nachdem gestorben / hinfort nicht mehr stirbet / also gibt die Krafft nicht zu / daß der jenige / der einmahl
1.Joh. 3. 9. geistlich lebendig worden / vnd aus GOtt gebohren ist / weiters sündige / oder in den Tod der Sünden nachmahlen gerathe / weil der Saame Gottes in jhm bleibet.

Es ist diß endlich auch ein solche Krafft / welche das Hertz abreisset von der Erden / vnd allerhand jrꝛdischen Dingen / vnd hinauff in den Himmel treibet /
Col. 3. 1. wie dann Paulus sagt: Seyd jhr mit Christo auffer-standen / so suchet was droben ist / da Christus ist /

sitzend zu der Rechten GOttes. Trachtet nach dem / das droben ist / vnd nicht nach dem / das auff Erden ist. Es würcket die Krafft der Aufferständnuß Christi auch die

III. Herrlichmachung / oder die Aufferständnuß des Fleisches zu dem Ewigen vnd herrlichen Leben / welche an jenem grossen Tag geschehen wird. Hievon redt der Apostel sehr nachdencklich also: So nun der Geist deß / der JEsum von den Todten aufferwecket hat / in euch wohnet / so wird auch derselbe / der JEsum von den Todten aufferwecket hat / ewere sterbliche Leibe lebendig machen / vmb deß willen / daß sein Geist in euch wohnet. Vnd wiederumb: Christus ist aufferstanden von den Todten / vnd der Erstling worden deren / die da schlaffen. Sintemahl durch einen Menschen (Adam) der Tod / vnd durch einen Menschen (Christum) die Aufferstehung der Todten kommet. Rom. 8. 11 1. Cor. 15. v. 20, 21.

Hier haben wir auch die Vrsach / darumb Christi Aufferständnuß der Gläubigen Aufferständnuß zum Ewigen Leben würcket vnd nach sich zeucht / weil Christus der Erstling ist. Gleichwie aber vorzeiten in dem Levitischen Gottesdienst / durch die Erstling / oder ersten Frücht der Erden die übrigen Frücht alle geheiliget worden / also müssen auch alle Glieder Christi zur himlischen Herrlichkeit aufferstehen / weil jhr Haupt / Christus / als der Erstling / herrlich aufferstanden ist. Demnach / weil er / der HErr Christus / ist der andere Adam / in dem deßwegen alle / die einverleibet sind / herrlich werden aufferstehen / wie alle / die von dem ersten Adam herkommen / in jhme gestorben / oder von jhme den Tod herhaben. Deut. 26. 7

Von dem Vierten.

Der Apostel redt in den abgelesenen Worten von der Erkandtnuß der Krafft der Aufferstehung Christi/ wann er sagt: **Zu erkennen jhn/ vnd die Kraff seiner Aufferstehung.** Wollen also annoch ereden von den Kennzeichen/ dabey wir wissen vnd erkennen mögen/ ob die Krafft der Aufferständnuß Christi in vnd bey vns seye/ oder/ welches eben so viel ist/ ob die Aufferständnuß Christi bey vns kräfftig seye. Dieser Kennzeichen sind sonderlich drey.

I. Die **Bußfertigkeit vnd Gottseligkeit im Leben.**

Einer/ bey dem die Aufferständnuß Christi kräfftig ist/ erforschet sich selbsten/ sein Leben/ Thun vnd Lassen/ auch sein Hertz vnd Sinn/ vnd weil er viel sündliches an vnd in sich findet/ trachtet er mit fleiß anders zu leben/ vnd einen anderen Sinn an sich zu nemmen.

Die jenige nun/ die diß nicht thun/ die da von jhren Sünden nicht begehren abzulassen/ sondern in denselben fürfahren/ vnder dem Vorwand; consuetudinem esse alteram naturam, die Gewohnheit seye gleichsam jhr andere Natur worden/ sie seyens also gewohnet/ vnd können nicht anderst thun/ es seye jhnen vnmöglich das Fluchen/ das Trincken/ vnd andere Vngebühr/ zu lassen/ diese geben genugsam zu erkennen/ daß die bißher erklärte Krafft der Aufferständnuß Christi sich an jhnen nicht erzeige/ dann sonst wurden sie die Vnmöglichkeit nicht fürschützen. Die Krafft der Auffer-

ständnuß Christi kan vnd soll vns diß alles nicht nur möglich/ sondern auch leicht machen/ daß wir mit Paulo sagen: Ich vermag alles durch den/ der mich mächtig macht/ Christus. Vnd mit Johanne: Das ist die Liebe zu GOtt/ daß wir seine Gebott halten/ vnd seine Gebott sind nicht schwär. Phil. 4. 13. 1. Joh. 5. 3.

Es möchte einer sagen/ wann er in das künfftig ein so eingezogen Leben führen müsse/ vnd gar nicht über die Schnur hauen dörffe/ was er dann von Christi Tod für einen Nutzen habe? Ob vns Christus nicht dadurch Vergebung der Sünden erlangt habe/ daß wann wir gleich sündigen/ dannoch vns für der Verdammnuß nicht förchten dörffen?

Antw. Christus hat vns durch seinen Tod erworben nicht die Freyheit zu sündigen/ sondern die Vergebung der Sünden: Non ut peccare liceat, wie Augustinus sagt/ sed ut peccasse non noceat, non ut faciendi sit permissio, sed ut facti sit remissio. Nicht daß vns erlaubt seye zu sündigen/ sondern daß was wir gesündiget haben/ nicht schade/ nicht daß vns inskünfftig nach Belieben zu sündigen frey stehe/ sondern daß vnsere allbereit begangenen Sünden nachgelassen vnd verziehen seyen; Man muß die Gnad GOttes vnd den Verdienst Christi nicht auff Muthwillen ziehen. Jud. v. 4. Es haben auch die jenigen allein des Todes Christi zu trösten/ welche in Krafft desselben kreutzigen den alten Adam/ sampt seinen Lüsten.

Es möchte ein anderer fragen/ ob diß nicht die Krafft der Aufferstehung Christi seye/ daß er bey dieser Oesterlichen Zeit fleissig zur Kirchen gehe/ vnd keine Predig versaumet?

Antw. Es ist bereits vermeldet worden / worinn die Krafft der Aufferstehung Christi bestehe / darinn / daß wir dadurch auffgewecket werden zu einem neuen Leben / hiemit nicht in dem blossen Anhören der Predigten / sondern in der Practic / vnd in dem Thun. Wann zehen Nullen nacheinander stehen / vnd kein rechte Zahl dabey ist / so gelten sie nichts / sondern sind Nullen. Zehen Predigten hören / vnd keine practicieren / sind lauter Nullen.

Einer / bey dem die Aufferständnuß Christi kräfftig ist / klebet mit seinem Hertzen nicht an dem Irrdischen / sondern schwinget dasselbe hinauf in den Himmel zu Christo / wie dann der Apostel sagt / in dem erst-angezogenen Spruch: **Seyd ihr mit Christo aufferstanden / rc.**

Einer / bey dem die Aufferstehung Christi kräfftig ist / ist nicht mehr tod in Sünden / sondern aufferstanden zu einem newen Leben / darumb thut er nicht mehr die todten Werck der Sünden / sondern vielmehr die Werck eines geistlich-Lebendigen / daß er zum Exempel seine Augen abwendet von der Eitelkeit / vnd hingegen mit den-

Ps. 119. 18. selben sihet die **Wunder GOttes in dem Gesatz**; daß er höret / **was der Geist den Gemeinden sagt**; daß

Ps. 34. 9. er **schmecket wie freundlich der HErr seye**; daß er empfindet die Noth der Bedrangten / als seiner Mitglieder / in Summa / daß er sich nicht mehr von der Sünd / deren er abgestorben / sondern vielmehr durch den Geist Christi führen vnd regieren läßt.

Das andere Kennzeichen / dabey einer erkennen kan / ob die Aufferständnuß Christi an jhme kräfftig seye / ist

II. Der Trost vnd die **Gedult in Anfech-**

tungen vnd Trübsalen. Dann durch den Trost wird die Krafft der Aufferständnuß Christi empfunden. Gleichwie aber Noah die Krafft des Weins erst damahls erkandt/ da er denselben bey sich empfunden/ also ist das erst ein rechte Erkandtnuß der Krafft der Aufferstehung Christi/ wann wir dieselbe/ vermittelst des Oster-Trosts vnd der Oster-Frewd/ empfinden/ vnd ein jeder für sein Persohn jhme die Aufferständnuß Christi zueignen / in der Anfechtung des Gewissens darauff trotzen / vnd mit dem Apostel sagen kan: Wer will die Außerwehlten GOttes anklagen/ GOtt ist/ der gerecht machet. Wer will verdammen / Christus ist / der gestorben ist/ ja vielmehr der aufferstanden ist / der da sitzet zur Rechten GOttes/ vnd vertritt vns. Wir verwunderen vns über die Gedult der H. Märtyrer in jhrem Marterthumb/ über die Gedult der jenigen / welche mit schwären Kranckheiten heimgesucht werden/ vnd anderer Nothleydenden / wann sie sich der Hand GOttes vnderwerffen/ vnd getrost warten auff den dritten Tag/ da jhnen die Erlösung verheissen wird / das ist nicht jhr eygene/ sondern die Krafft der Aufferstehung Christi/ die da in jhrer Schwachheit mächtig ist. Das letste Kennzeichen ist

Rom. 8.

III. Bereitwilligkeit im Sterben. Daß Leuth sich finden/welche getrost sind/ob sie wol nichts anders für sich sehen/ als den Tod vnd das Grab: das kommet her von der Gedächtnuß vnd von der Krafft der Aufferständnuß Christi. Als Jacob die fröliche Zeitung vernommen/ sein Sohn lebe annoch / vnd seye ein grosser Herr in Egypten / sprach er: Nun habe ich genug / daß mein Sohn Joseph annoch lebet/ ich will hingehen/ vnd

Gen. 45. v. 28.

jhne sehen / ehe dann ich sterbe. Also heißt es auch bey gottseligen Sterbenden: Nun habe ich genug / daß mein JEsus / mein himmlischer Joseph / nachdem er gestorben / wieder aufferstanden / vnd lebet / ich will mir sein Aufferständnuß nochmahlen fürstellen lassen / vnd den HErren sehen in seinem Wort vnd Sacramenten / darnach meine Augen zuschliessen / vnd sterben. **Weil er vom Tod erstanden ist / Wird ich im Grab nicht bleiben / Mein höchster Trost sein Auffahrt ist / Tods-Forcht kan sie vertreiben.** Das war der Trost
Job. 19. Jobs: **Ich weiß / sagt er / daß mein Erlöser lebt / vnd er wird mich aus der Erden aufferwecken / ich werde mit meiner Haut umbgeben werden / mit meinen Augen werde ich GOtt schawen / denselben werde ich mir schawen / meine Augen werden jhn schawen / ich vnd kein Frembder.**

Nun ein jeder erforsche vnd prüffe sich selbsten / ob diese Keñzeichen bey jhm sich finden / ob er jhm festiglich fürgenom̃en frömmer zu werden / vnd in seinem Sinn nicht mehr so weltlich zu seyn / vnd an dem Irrdischen zu kleben / ob er den Trost der Aufferständnuß Christi in seinem Hertzen empfinde / wañ er angefochten wird in seinem Gewissen seiner Sünden halben? Ob er in den Trübsalen dem Willen GOttes mit Gedult sich vnderwerffe / sich zu einem seligen End vorbereite / damit wann es dazu kommen wird / der Tod jhm desto weniger vngeschmack fürkom̃e? Findest du / daß diese Kennzeichen noch zur Zeit schwach bey dir seyen / so sehe zu daß sie je länger je stärcker werden / eben auch durch die Krafft der Aufferständnuß Christi / darumb wir alle anhalten / vnd aus dem Kirchen-Gesang bätten sollen:

Ach HErr durch dein Krafft vns bereit/
Vnd stärck des Fleisches Blödigkeit/
Daß wir hie ritterlich ringen/
Durch Tod vnd leben zu dir dringen/ Amen.

Von der selig-verstorbenen Frawen.

Wir haben auff dißmahlen zu jhrem Ruhbettlein begleitet/ die Ehren- vnd Tugendreiche Fraw Margareth Seylerin.

Welche an diese Welt gebohren worden den 26. Sept. An. 1639. Jhre Elteren waren Herr M. Friderich Seyler/ wohlverdienter Rector vnsers Gymnasij auff Burg/ vnd Fraw Rosina Stöcklin. Von diesen jhren ehrenden/ längst in GOtt ruhenden Elteren/ ist sie wohl vnd Christlich/ zur Erkandtnuß vnd Forcht GOttes/ zur Haußhaltung/ vnd allem dem/ was Weibspersonen wohl anstehet/ erzogen/ vnd An. 1657. den 23. Nov. an Herren Simon Battier/ beyder Rechten Doctorem, damahls Rhetorices, hernachmahls Ethices, auch Juris Professorem, verheurathet worden/ bey welchem sie über 23. Jahr friedlich gelebt/ vnd durch GOttes Segen 4. Kinder erbohren/ 3. Söhn vnd 1. Tochter/ welche alle annoch in Leben; Von den 6. Kinds-Kinderen/ die sie gesehen/ leben annoch 4. Nach ehren-gemeldten Herren D. Battier sel. Absterben/ von An. 81. enthielt sie sich im Witwenstand.

Anlangend sonsten jhr Leben vnd Verhalten/ so sagt Salomon: **Ein Weib/ das den HErren** Prov. 31.
förchtet/ welches jhre eygene Werck loben/ die 30,31.

soll

soll man loben. Wann ich sage / daß diese unsere verstorbene Fraw und Schwester sel. ein solch Weib gewesen / und hiemit lobens wärth seye / wird mir ein jeder / der sie gekandt / gern beypflichten. Sie hat sich nicht nur bey dem offentlichen Gottesdienst geflissenlich eingestellet / und die gute Gelegenheit / daß sie nahe bey der Kirchen gewohnet / jhr wohl zunutz gemachet / sondern auch zu Hauß mit den Jhrigen / und absonderlich / GOtt gedienet durch Betrachtung des Göttlichen Worts / und durch das Gebätt: Jhrem Herren sel. ist sie ein trewe Gehülffin / gegen jhren Kinderen ein sorgfältige Mutter / und in jhrem Witwenstand eine rechte Witwen gewesen / die da einen unsträfflichen / stillen / eingezogenen Wandel geführt / jhrer Haußhaltung mit gutem Verstand / Fleiß / Eyfer und Arbeitsamkeit abgewartet und vorgestanden / mit den Nachbaren und anderen Ehren-Leuthen sich wohl betragen / gegen den Armen / wie auch gegen frembden Leuthen / denen sie in jhrem weitläuffigen Hauß bey diesen Zeiten Herberg gegeben / billich und gutherzig erwiesen. Neben dem / daß sie biß auff jhre letste Kranckheit immer gesund war (welches sie selbst / in Erzehlung der Göttlichen empfangenen Gutthaten / nachdencklich angezogen) neben diesem Segen / sprich ich / hat sie GOtt grosse Ehr und Frewd erleben lassen an jhren Kinderen / indem sie alle bey jhrer Lebzeit in anständige Heuräth kommen / auch die Söhn erwünschte Promotiones zu ansehenlichen Aempteren und Diensten in dem Weltlichen Stand / in dem Predigampt / und bey Loblicher Universitet erlangt / daß man sie / unsere Selig-verstorbene / umb so viel für ein Exempel einer glückseligen Mutter halten können. Wäre der guten ehrlichen Frawen wohl zu gunnen gewesen /

wesen/ daß sie dieser Ehr vnd Frewd länger hätte geniessen können / aber es hat dem lieben GOtt anders gefallen / indem er jhr einen Pfahl ins Fleisch geschlagen/ der diß verhinderet/ durch den beschwärlichen Zustand / damit er sie heimgesucht vor mehr als einem halben Jahr. Dabey aber ist auch nicht außgeblieben die Antwort/ die dem Apostel Paulo gegeben worden / da er vmb Wegnehmung des Pfahls gebetten : **Laß dich an meiner Gnad benügen/ meine Krafft ist in den Schwachen mächtig.** 2.Cor. 12. v.9.

Es soll den Elteren Gnads genug seyn / wann sie bey jhren Lebzeiten jhre Kinder alle haben erziehen vnd versorgen können; Den Krancken vnd Presthafften soll diß genug seyn/ wann sie dessen versicheret sind/ daß jhre Kranckheit nichts anders seye/ als ein gnädige vnd vätterliche Züchtigung / vnd daß GOttes Krafft in jhrer Schwachheit werde mächtig seyn.

Diese Gnad ist auch wiederfahren vnserer in GOtt ruhenden Frawen vnd Schwester sel. Diese Krafft ist auch in jhr mächtig gewesen. Die Krafft der Aufferständnuß Christi hat in jhr gewürcket in jhren gesunden Tagen ein Christlich-gottseligen Wandel; in jhrer Kranckheit/ vermittelst des Trosts des Heiligen Geistes/ Gedult/ daß sie dem lieben GOtt still gehalten / sich jhme mit Leib vnd Seel befohlen / diß für ein Milterung jhres Zustands auffgenommen/ daß sie keine andere Schmertzen empfunden/ als die von Tag zu Tag zunemmende Mattigkeit/ welche jhr auch Anlaß gegeben / daß sie nicht zuruck gesehen / sondern sich gesehnet nach einer sel. Aufflösung/ welche jhr wiederfahren verwichenen Montag Morgens/ gegen 4. Vhren/ da sie sanfft vnd selig / vnder jhrem

vnd der Ihrigen Gebätt / entschlaffen / nachdem sie in diesem Jammerthal zugebracht 55. vnd vngefehr ein halbes Jahr.

Also hat vnser ehrende Fraw vnd Schwester sel. durch die Krafft der Aufferständnuß Christi / auch überwunden. Sie ist nun / der Seelen nach / eine aus der
Apoc. 7. seligen Schaar der jenigen / welche mit weissen Kleideren angethan sind / vnd Palmenzweig in jhren Händen haben. Der Leib ruhet in der Erden / vnd wird allda ruhen biß an Jüngsten Tag / da die Krafft der Aufferstehung Christi sich wiederumb an jhme wird erzeigen / daß er aufferstehe zu dem Ewigen Leben.

Christo JEsu / der da ist die Aufferstehung vnd das Leben / seye sampt dem Vatter vnd Heiligen Geist / Lob vnd Danck gesagt in Ewigkeit /
Amen.

E N D E.





EPICEDIUM.

EXtinctam nuper dicturo in carmine matrem
Mens visa & ratio est imposuisse modum:
Omnia, dicebant, cùm te dixisse putâris,
Quâque Deum amplexa est, quâ pietate suos,
Nec partem officij vel parvam impleveris, at nec
Carminibus fiet clarior illa tuis.
Ut tamen hac saltèm gratus ratione proberis,
Fac tumulum, tumuloque has superadde notas:
Fœmineæ egregium specimen virtutis, honorem
Uxorum & matrum contegit iste lapis:
De quâ laus magna est potuisse amplissima dici:
Maxima, pro meritis nil potuisse, fuit.

JO. JACOBUS BATTIERIUS,
J.U.D. Rhetor. P.P. Matri desideratiss.
monum. p.

